



DER FUTURIST

Kurznachricht



Was wäre, wenn Außerirdische unsere Botschaften empfangen – aber falsch verstehen?

Wenn einschneidende Ereignisse der Weltgeschichte passieren, erinnern wir uns hinterher genau, wo wir waren und was wir in diesem Moment taten. So erzählte David Demain gern, dass er gerade einen leckeren Bug-Burger im „Maggot“ gegessen hatte, als die Menschheit erfuhr, dass sie nicht allein im All war.

Es war der Abend des 1. April 2044, als das Sensenet heiß lief, das Nachrichten direkt in sein Gehirn einspielte. Die Push-Benachrichtigung fühlte sich in seinem Kopf an wie ein Stromschlag, und David ließ vor Schreck seinen Burger auf den Teller fallen.

Sein Freund Andi erschrak heftig, als der Insektenfleisch-Patty beim Aufprall

Ketchup auf ihre beiden Hemden spritzte.

„Hey! Pass doch auf!“, rief Andi.

„Hast du das auch gerade eben bekommen?“, fragte David. „Botschaft von Außerirdischen empfangen“, lautete die Nachricht.

„Du meinst den schlechten Alien-Aprilscherz? Ja, hab ich. Aber da fand ich den von Elon Musk lustiger: Tesla baut künftig nur noch Autos mit Dieselmotor.“

David scannte schnell seine Gedankenfeeds durch. Der Absender der Nachricht war ein gewisser Mike_Birdy1993. Er hatte ein Foto geteilt, auf dem er grinsend etwas in die Kamera hielt: eine Art goldener Platte. Auf der Platte war etwas eingeritzt.

„David. Hallo?“

Andi hatte etwas zu ihm gesagt, aber er hatte nicht zugehört. Typisches Sensenet-Phubbing, die Botschaften im Hirn schoben sich einfach gern in den

Vordergrund. Sehr unhöflich. David wollte das Sensenet schon wieder ausblenden, aber dann stutzte er. Die Teilungsrate der Nachricht von Mike_Birdy lag im fünfstelligen Bereich pro Sekunde – was enorm hoch war und den heftigen Gedanken-Push erklärte.

In den nächsten Tagen beruhigte sich das Sensenet nicht. Es stellte sich heraus, dass Mike_Birdy eine der goldenen Platten von Pioneer 11 in seinem Garten gefunden hatte. Im Jahr 1973 hatte man sie auf der Raumsonde befestigt, als Botschaft der Menschheit für außerirdische Zivilisationen. Der Kontakt mit Pioneer 11 war vor 50 Jahren abgerissen. Seitdem trieb die Sonde allein durch die Tiefen des Alls.

Auf der Platte war das Sonnensystem, die Lage der Erde sowie ein nackter Mann und eine nackte Frau abgebildet. Der Mann hielt die rechte Hand erhoben, die Handfläche nach außen – offenbar als Zeichen des Grußes. Neu nun war das Muster aus Punkten und Strichen auf der Plattenrückseite. Mike_Birdy1993 behauptete, dass dies eine Alien-Botschaft war.

Zwar kursierten Dutzende Replikas der Platte, ein Fake war daher naheliegend. Aber das überzeugende Argument, dass es sich bei der Platte um das Original aus dem Jahr 1973 handelte, war ihre Verpackung: ein linsenförmiger flacher Behälter aus einem unbekanntem Material mit einem rätselhaften Antrieb. Niemand auf der Erde hatte je so etwas gesehen, geschweige denn konstruiert.

Nun begann der Wettlauf um die Entzifferung der Alien-Nachricht. Die besten KIs wurden darauf angesetzt. Und doch dauerte es eine Woche, bis die Menschheit endlich erfuhr, was die Außerirdischen zu sagen hatten. Als die Nachricht durch das Sensenet schoss, war der Gedanken-Push wieder so heftig, dass David Demain diesmal die Piña Colada fallen ließ, die er gerade in seiner Lieblingsbar trank.

„Seid gegrüßt, Denker. Wir haben euch verstanden. Erhobene Extremität nach außen zeigend bedeutet: Stop. Grenze. Das respektieren wir und setzen unsere Reise zu euch nicht fort. Bis vielleicht irgendwann.“ JENS LUBBADEH